

## „Migrant friendly Spitex“

### **Ambulante professionelle Pflege und Betreuung älterer Migrantinnen und Migranten: Eine explorative Untersuchung von Zugang und Nutzung im Hinblick auf eine allgemeine Verbesserung der Versorgung**

**Ausgangslage:** In den nächsten Jahren werden in der Schweiz grössere Gruppen von Migrantinnen und Migranten ein hohes Alter erreichen, in welchem sie vermehrt auf pflegerische Unterstützung angewiesen sind. Um die ambulante pflegerische Versorgung dieser älteren Migrantinnen und Migranten zu gewährleisten, war es nötig, die Inanspruchnahme und mögliche Hürden in Zugang und Nutzung von Spitexleistungen zu untersuchen.

**Zielsetzung:** Die Absicht dieser Arbeit war, einen Beitrag zum besseren Verständnis der aktuellen Nutzung von Spitexleistungen durch ältere Migrantinnen und Migranten zu leisten, Hinweise auf mögliche Lücken in der Versorgung zu geben und Ansätze zur Anpassung der ambulanten Pflegedienste an die Bedürfnisse älterer Migrantinnen und Migranten zu finden.

**Vorgehen:** Um quantitative Aussagen zu der Inanspruchnahme von Spitexleistungen durch ausländische Staatsangehörige zu machen, wurden Daten der öffentlichen Spitex der Stadt Luzern für das Jahr 2011 untersucht. Um die Erfahrungen älterer Migrantinnen und Migranten mit der Nutzung von Spitexleistungen und deren Einstellungen gegenüber ambulanter Pflege zu beschreiben, wurden Experteninterviews mit Schlüsselpersonen aus Migrantenorganisationen geführt.

**Ergebnisse:** Die quantitative Untersuchung der Spitexdaten der Stadt Luzern zeigte nur minimale Unterschiede in Häufigkeit und Art der Nutzung zwischen ausländischen Staatsangehörigen und Schweizern und Schweizerinnen, wenn korrigiert wurde für Alter und Geschlecht. Den grössten Einfluss auf die Häufigkeit der Inanspruchnahme hatte die Sprache: fremdsprachige Ausländerinnen und Ausländer hatten eine deutlich kleinere Chance, reguläre Pflege und Betreuung durch die Spitex zu erhalten als Personen, die Deutsch sprachen. Die Interviews zeigten, dass ältere Migrantinnen und Migranten Spitexleistungen besser nutzen können, wenn sie in den Bereichen sprachliche Kommunikation, Zusammenarbeit mit dem Familiensystem, Beratung und Information adäquater unterstützt werden.